

# Auerthal-Beitung.

Allgemeiner Anzeiger für die Stadt Aue u. Umgebung.

Ercheint  
Mittwoch, Freitag u. Sonntag,  
Abonnementpreis  
inkl. der 3 wöchentlichen Beilagen vierteljährlich  
mit Frangirung 1 Mk.  
durch die Post 1 Mk.

Mit 3 Familienblättern: Frohsinn, Gute Geister, Zeitspiegel.

Bekanntlicher Redakteur: Emil Hegemeister in Aue (Erzgebirge).  
Redaktion u. Expedition Aue, Marktstraße.

Inserate  
die einseitige Zeitspalt 10 Pf. |  
umliche Inserate die Corpus-Zeile, 20 Pf.  
Reklamen pro Zeile 20 Pf.  
Alle Postanfragen und Landbriefträger  
nehmen Bestellungen an.

No. 66.

Mittwoch, den 2. Juni 1897.

10. Jahrgang.

## Aus dem Auerthal und Umgebung.

Mitteilungen von localem Interesse sind der Redaktion  
sehr willkommen.

„Sei es im Kriege, sei es im Frieden, „Alzeit voran!“ ist die Parole der „Jäger und Schützen“. „Alzeit voran!“ lautete auch die Parole vor 25 Jahren, als die Jäger und Schützen den ersten Specialverein zu Leipzig gründeten. Es ist auch der Wahlspruch der „Jäger und Schützen“ von heute noch, und unter dieser Devise wird sich auch im Auerthale in den nächsten Tagen ein Verein der „Jäger und Schützen“ bilden; mögen recht viele Kameraden beitreten, um die Treue für Kaiser u. König, die anergogene patriotische Gesinnung im Volke weiter zu pflegen und eine Stütze der nationalen Bestrebungen im Auerthale zu bilden.

Zur Erleichterung des Pflanz- u. Personenverkehrs gelten im Bereiche der Sächsischen Staatsbahnverwaltung die am 4. Juni und an den folgenden Tagen geltenden gewöhnlichen Rückfahrkarten von tarifmäßig kürzerer Dauer bis einschließlich 13. Juni ds. Js., und zwar sowohl die Rückfahrkarten im sächsischen Binnenverkehre als auch diejenigen im Verkehre mit Stationen außersächsischer Bahnen. Betreffs der letzteren Rückfahrkarten greift auf den bayerischen, württembergischen, badischen, pfälzischen und elsasslothringischen Bahnen, ferner auf den österreichischen Bahnen (jedoch mit Ausnahme der Oesterreichischen Nordwest- und Südnorddeutschen Verbindungsbahn) die gleiche Vergünstigung Platz. Auf der Oesterreichischen Nordwest- und Südnorddeutschen Verbindungsbahn, ferner auf den Preussischen Staatsbahnen und den darüber hinausgelegenen Bahnen tritt die Beschränkung ein, daß die Rückreise spätestens am 10. Juni ds. Js. auszuführen ist. Das Nähere ist aus den auf den Stationen angeschlagenen Bekanntmachungen zu ersehen.

## Aus Sachsen und Umgebung.

Der Bursche, der vor kurzem den Mordeffand in der Dreßdener Gasse verübte, ist festgenommen. Es ist ein jugendlicher Strolch. Als in Bieschen ein Gendarm sich seiner bemächtigen wollte, entflohr er nach der Elbe und stürzte sich auch kurzer Hand in den Strom, um schwimmend das jenseitige Ufer zu erreichen. Er mochte aber wohl einsehen, daß ihm sein Vorhaben nicht gelingen würde, und so kehrte er wieder um und schwamm auf ein nahe am Ufer liegendes Floß zu. Die Arbeiter des letzteren, 8 Mann, denen der Gendarm bereits ein „Gall auf“ zugerufen hatte, bemächtigten sich des Schwimmers, wobei es indes auf dem schlüpfrigen Floß erst zu einem heftigen Kampfe mit dem wütenden Menschen kam, bevor es den Leuten gelang, ihn zu bändigen und dem Gendarmen zu übergeben. Schubert war der Führer des Heidegelandes, von dem eine Anzahl hinter Schloß und Riegel liegt.

Große Vorsicht muß dieses Jahr beim Genuß von Petersilie beobachtet werden, da infolge des nassen Frühjahrs der von der Petersilie schwer zu unterscheidende Gartenkirschenling ein üppiges Wachstum entwickeln konnte. In zwei Blauschwarzer Familien sind bereits Vergiftungen durch die Petersilie genossen. Schierling vorkommen, welche glücklicher Weise meist nur leichte Erkrankungen zur Folge hatten. Eine Frau, die sich eine sogenannte grüne Suppe zubereitete, liegt noch immer darnieder, während deren erwachsene Kinder infolge geringen Genußes von jener Suppe leichter davonkamen.

Bürgermeister Rosenfeld in Froburg ist zum Bürgermeister von Schellenberg gewählt worden. Er stellte daraufhin dem Froburger Stadtgemeinderat anheim, ihn durch eine Wiederwahl auf 6—12 Jahre an den Ort zu fesseln. Doch lehnte dieser mit 10 gegen 2 Stimmen die Wiederwahl ab. Rosenfeld wird also Froburg verlassen.

Unter den Thoren, die in der Fremdenlegion ihr Blut für Frankreich zu Markte tragen, befinden sich auch einige Vogtländer, darunter wieder ein junger Mann aus Hainbrunn. Einem Privatbriefe an seine Angehörigen entnehmen wir: Ich bin seit dem 2. Dezember 1896 hier, aber es geht mir recht traurig. Die furchtbarste Dual bereitet die Hitze; morgens 7 Uhr ist es schon so heiß wie bei euch im Sommer. Der Dienst ist sehr streng; bestraft wird hier jedes Vergehen nach den Kriegsartikeln. Die Nahrung ist dürftig; nach dem Genuß eines Stück Brotes und eines Bechers Kaffee werden die ungläublichsten Marschleistungen verlangt. Auch die andauernden Kämpfe gegen Araber und Negere wirken aufstrebend. Wartet jeden, in die Fremdenlegion einzutreten. Hoch lebe Sachsen! Wie sehne ich mich zurück nach dem herrlichen Vogtland, aber leider, ich werde wohl niemals dies unglückselige Afrika mehr verlassen. Man lernt hier zu Gott beten und seine Hilfe anrufen. Wir sind viele Landsleute hier; auch Landsleute von 1870 sind noch da. Was bei euch passiert, erfahren wir alles, denn es ist einer

von Auerbach hier, der bekommt alle 14 Tage den „Vogtl. Anzeiger“ von Plauen. Wir setzen braun georamt aus, einige sind ganz schwarz wie die Raben geworden; der Hunger quält noch weniger wie der entsetzliche Durst. Ist es da ein Wunder, wenn man immer und immer wieder an Desertion denkt. Was ich einst im Jugendübermut verschuldet, jetzt büße ich's auf furchtbare Weise.

(Sächsisch-Thüringische Industrie- und Gewerbe-Ausstellung zu Leipzig 1897). Wer seine Schritte vom Hauptportal der Ausstellung durch die herrlichen Gartenanlagen nach der imposanten Industrie-Halle lenkt, dem wird auch sicher die Burgruine rechts von der großen Hauptbrücke auffallen, die wie ein Zeuge aus längst vergangenen Zeiten mitten unter den modernen Palästen hoch in die Lüfte ragt. Es ist Schloß Taufers, wie es heißt und lebt, von lundiger Hand aus dem Süden Tirols hierhergezaubert, so naturgetreu nachgeahmt, daß es gewiß jeder, der die romantische Ruine je mit eigenen Augen schauen konnte, mit den ersten Blick wiedererkennt. Was aber der äußerlich schon hochinteressante Bau in seinem Inneren birgt, daß darf ohne Bedenken als eine der hervorragendsten Sehenswürdigkeiten der Leipziger Ausstellung bezeichnet werden. Treten wir durch das Burgtor ein, so gelangen wir in eine Bahnhofs- und wofolbst uns ein eleganter, 25 Plätze enthaltender Bahnwagen empfängt und nach kurzer Vergehung durch das herrliche Jungbrunnenthal auf das Schloßplateau führt, von wo wir eine entzückende Aussicht auf die Hofengartengruppe in prachtvoller Abendbeleuchtung genießen. Von da gelangen wir mittelst Fährstuhls in die Wasleithöhle, welche der von der Section Leipzig des Deutsch-Oesterreichischen Alpenvereins im Jahre 1897 errichteten Hütte gleichen Namens bis ins kleinste Detail genau nachgebildet und selbstverständlich auch complet eingerichtet ist. Ein Blick aus einem der kleinen Fenster zeigt uns den Aniermoja-Kogel und dessen Umgebung. Nun beginnen wir erst die eigentliche Bergwanderung und kommen zu Fuß vorbei an den idyllisch gelegenen Kirchlein San Stefano bei Pinole durch das Val di Genova an den berühmten Nardisfall, der auch hier als wirklicher Wasserfall dargestellt, wir sehen die Wandron- u. Lobbia-Gletscher und erklimmen schließlich den Gipfel der Presanella, von wo aus sich dem entzückten Auge ein unbeschreiblich schöner Rundblick über die gesamte Adamello-Gruppe und einen Theil der Bernina darbietet.

Sind wir geübt und „kniefeste“ Bergsteiger, so finden wir hier noch Gelegenheit, durch einen zwar etwas schwierigen, aber auch sehr lohnenden Abstieg nach der „Leipziger Hütte“ einen Beweis unserer Tüchtigkeit zu liefern und beschließen dadurch die „Tiroler Bergfahrt“, die uns die bewährte Künstlerhand des bekannten Landschaftsmalers E. L. Compton in vollendeter Weise durch eine Reihe von Dioramen vorgeführt hat. Der außerordentliche Zuspruch, dessen sich die „Tiroler Bergfahrt“ in „Burg Taufers“ von der Eröffnung der Ausstellung an zu erfreuen hat, ist der sicherste Beweis für das vollständige Gelingen dieses Kunstwertes ersten Ranges, das der Sächsisch-Thüringischen Industrie- und Gewerbe-Ausstellung zur höchsten Ehre gereicht.

## Königl. Standesamt zu Aue.

vom 16. bis 21. Mai 1897.

Geburten: Dem Fabrikarbeiter August Hermann Raffel e. S. — Dem Schneidermeister Gustav Paul Habermann e. S. — Dem Klempner Gottlieb Ernst Krüger e. S. — Dem Ladereiter Eduard Oskar Stiepler e. S. — Dem Fabrikarbeiter Friedrich Albin Ficker e. S. — Dem Blauschwarzerarbeiter Eduard Voltmar Henze e. S. — Dem Metallschleifer Hermann Oswald Friedrich e. S. — Dem Buchdrucker Paul Louis Beuthner e. S. — Dem Fabrikarbeiter Paul Gustav Richter e. S. — Dem Bürgerkassenschreiber Franz Emil Schlegel e. S. — Dem Handelsmann Karl Emil Hecker e. S. — Dem Fabrikarbeiter Friedrich Hermann Haufe e. S. — Dem Schornsteinbauer Gottfried Hermann Köffel e. S. — Dem Webermeister Moritz Karl Bruner e. S. — Dem Klempner Ernst Gustav Eduard Ficker e. S. — Dem Blauschwarzerarbeiter Ernst Hermann Ficker e. S. — Dem Conditior Hermann Emil Müller e. S. — Dem Steinmetz Christian Emil Hierold in Auerhammer e. S. — Dem Steinmetz Julius Max Arnold e. S. — Dem Fabrikant Julius Benjamin Schneider in Auerhammer e. S. — Dem Fabrikarbeiter Otto Bernhard Edmund Scheller e. S. — Dem Stepper Ernst Paul Becker e. S. — Dem Bleichereiarbeiter Joseph Trübendach e. S. — Dem Polizeiregistrator Georg Bruno Hermann e. S. —  
Aufgebote: Der Eisenhobler Franz Louis Jäpel mit der Wittverin Hulda Antonie Reichner. — Der Röhlpolier Carl Emil Reinhardt mit der Blätterin Marie Schaffer. — Der Eisendreher Daniel Moriz Engewald mit der Legierin

Clara Auguste Richter in Auerhammer. — Der Schlosser Hermann Richard Beck mit der Hausdchter Anna Emma Meyer.

Eheschließungen: Der Modellstecher Edmund Emil Pausch mit der Weberin Rosa Wilhelmine Vogel. — Der Fabrikarbeiter Friedrich Albin Richter mit der Hausdchter Clara Louise Frau. — Der Maschinenbohrer Ernst Baumann mit der Weberin Lina Frieda Fiedle. —

Sterbefälle: Christine Friederike Röder, 68 J. 3 R. 12 T. a. — Martha Elisabeth, T. d. Expedient Albin Oskar Albani in Auerhammer, 1 J. 2 T. a. — Emil, S. d. Handelsmanns Franz Böhm, 8 W. 10 T. a. — Anna Marie, T. d. Zimmermanns Carl Ernst Hermann Schwarz, 4 R. 27 T. a. — Der Maschinenmonteur Ernst Gustav Georgi, 32 J. 9 W. 22 T. a. — Richard Walter, S. d. Hausmanns Karl Oswald Hierold, 1 J. 5 W. 26 T. a. — Hilma Anna T. d. Fabrikarbeiters Friedrich Otto Schöber, 1 W. 19 T. a. — Hedwig Elsa, T. d. Fabrikarbeiters Ernst Emil Seidel, 10 W. 5 T. a. — Der Klempnermeister Ernst Emil Brunn, 40 J. 7 W. 3 T. a. — Dem Expedient Ernst Hermann Pechmann, e. R. weibl. Geschl. tot geb. — Louise Adele, T. d. Eisendrehers Karl August Puschmann, 5 W. 18 T. a. — Frieda Ulise, T. d. Maurers Franz Gustav Georgi, 11 W. 24 T. a. — Elsa Anna, T. d. Eisendrehers Max Otto Haude, 6 W. 15 T. a. — Curt Walter, S. d. Steinmetz Christian Emil Hierold in Auerhammer, 3 T. a. — Ernst Hermann, S. d. Steinmetz Julius Max Arnold, 5 Stunden a. — Anna Gertrud, T. d. Buchhalters Gustav Walter Weißbach, 8 W. 15 T. a. — Gertrud Clara, T. d. Schlossers Hermann Bernhard Esper, 4 W. 28 T. a. — Willy Clemens, S. d. Weichenmeisters Johann Ernst Weidenmüller, 1 J. 1 W. 29 T. a. — Johanne Christiane Braun geb. Neubert, Ehef. d. Schuhmachers Johann David Braun, 10 J. 4 W. 15 T. a. — Sophie Friederike verw. Bauer geb. Beuthner, 69 J. 6 W. 19 T. a. — Carl Ernst, S. d. Freiermanns Albert Walter, 1 J. 8 W. 29 T. a. — Der Fabrikarbeiter Ernst Walter Heymann, 14 J. 11 W. 16 T. a.

## 1729. Zahlreiche Hals- und Lungenkrankheiten

gehen durch Vernachlässigung des heilungsfähigen Stadiums ihrer Krankheit zu Grunde. Allein diesem Umstande ist es zuzuschreiben, daß bisher 1/2 der Menschheit der Hals- und Lungenkrankheiten erlegen sind. Erbliche Belastung und individuelle Disposition mahnen zu besonderer Vorsicht. Wo dieselben vorhanden sind, dürfen nicht erst die charakteristischen Symptome der entwickelten Krankheit (Husten, Auswurf, Fieber, Blutung) abgewartet werden, sondern vor allen Dingen müssen die physikalisch-constitutionellen Merkmale (schwacher Brustbau, eingefallene Schlüsselbeinrücken, langer Hals mit vorspringenden Brustbein, schlechter Ernährungsgrad, Abmagerung, und Gewichtsverlust, bleiche Gesichtsfarbe) beachtet werden, denn Vorsicht und Vorbeugung ist die alleinige Schutzwaaffe gegen die Tuberculose. Allgemeine Aufklärung über die Entwicklung u. erfolgreiche Bekämpfung der Schwindsucht bietet unentgeltlich die Sanjana-Heilmethode. Nachstehender Bericht legt einen weiteren Beweis von den Erfolgen dieses bewährten Heilverfahrens ab. Herr W. Waldin zu Ober-Gebelzig, Post Weizenberg (Sachsen) schreibt: Ich betrachte es als einen nothwendigen Act von Gewissenhaftigkeit, der Direction des Sanjana-Instituts zu London S. G. meinen aufrichtigen Dank auszusprechen für die Wiederherstellung meiner Frau. Durch die Sanjana-Heilmethode ist es mit Gottes Hilfe gelungen, den Kindern die Mutter, dem Manne die Frau zu erhalten. Meine Familie und ich vereinigten sich mit dem Wunsche, daß das Sanjana-Institut noch lange zum Wohle der Menschheit bestehen bleiben möge. 4 Jahre sind seit der Heilung vergangen und Frau Waldin erfreut sich noch heute blühender Gesundheit. Dieses Beispiel steht keineswegs vereinzelt da, vielmehr bietet die Sanjana-Heilmethode zahlreiche weitere glückliche Heilungen schwerer Hals-, Lungen-, Nerven- und Rückenmarksleiden. Wer der Hilfe bedarf, verlange kostenfrei die Sanjana-Heilmethode.

Man bezieht dieses durch Zeit und Erfahrung bewährte Heilverfahren unentgeltlich durch den Secretär des Sanjana-Instituts Herrn H. Görde, Berlin S.W. 47.

## Zurückgesetzte Stoffe wegen vorgerückter Saison

Meter Sommerstoff	zum ganzen Kleid für	R. 1.95 Pfg.
7	solides Stoff	2.40
6	Sommer-Nouveautés, doppeltbreit	3.00
6	Alpaka-Panama	4.50
7	Prima-Moussoline lains, gart. reine Wolle	5.25

Küßterordentl. Gelegenheitskäufer in modernen Well- u. Waschoffen zu extra reduzierten Preisen verlender in einzigen Metern franco ins Haus, Muster auf Verlangen franco. Modestiler gratis.  
Verandhaus: OETTINGER & Co., Frankfurt am Main.  
Separat-Abtheilung für Herrenstoffe: Burg u. ganzen Weges 18  
R. 4.05 Pfg. Chemnitz zum g. Weges R. 5.85 Pfg.